

Laufenburg wird nicht zu «Schildburg»

LAUFENBURG Die Querelen rund um den alten Brückenübergang sollen nun eine Ende haben. Der Laufener Souverän beschloss an seiner Versammlung, dass die Laufener Brücke fertig saniert werden soll. **Seite 36**



Jung und Alt liess sich begeistern

HERZNACH Die 20. Gewerbeausstellung unter dem Motto «Original Staffleggtal» wusste mit einem breiten Ausstellungsangebot ein grosses Publikum zu überzeugen. **Seite 35**



MÖHLIN In der reformierten Kirchgemeinde Möhlin war Gotte-/ Götti-Nachmittag. Für die Kinder und auch für die Pateneltern war es ein vergnüglicher und auch ein spannender Nachmittag. **Seite 36**

«Vorbildfunktion für Bewegung»

slowUp-Eröffnung in Sisseln mit Regierungsrat Alex Hürzeler und Landrat Tilmann Bollacher

Als Anlass mit Vorbildfunktion in Bezug auf Bewegung, Gesundheit und Umwelt priesen sowohl Regierungsrat Alex Hürzeler als auch Landrat Tilmann Bollacher den slowUp Hochrhein.

GERI HIRT

Offizieller Startort für den 6. slowUp Hochrhein – den verkehrsfreien Anlass zwischen Laufenburg, Bad Säckingen und Stein – war diesmal Sisseln. Der gemischte Chor und die Schulkinder von Sisseln umrahmten den Eröffnungsakt auf sympathische Art mit frisch dargebrachten Liedern. Der örtliche OK-Präsident, Vizeammann Urs Schmid, durfte neben verschiedenen Persönlichkeiten auch eine Delegation des slowUp Jura willkommen heissen.

Regierungsrat Alex Hürzeler bezeichnete in seiner Eigenschaft als Sportminister den slowUp «als Tag des Langsamverkehrs». Er wisse sehr wohl, was Hektik und Alltagsdruck bedeuten, weshalb er Möglichkeiten, einen Gang tiefer zu schalten, sehr schätze, sagte Hürzeler und unterstrich die Vorbildfunktion des Anlasses. Als Kanton der Regionen verfüge der Aargau über eine einmalige Vielfalt, die es zu entdecken gelte. Der Tag am Hochrhein sei auch eine Gelegenheit über die Landesgrenze hinauszublicken. Das Fricktal und der slowUp Hochrhein lebten diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor. «Geniessen Sie den heutigen



FREIE FAHRT FÜR 6. SLOWUP HOCHRHEIN Die Sisseler Jugend verfolgt interessiert das Durchschneiden des Bandes durch Regierungsrat Alex Hürzeler (links) und Landrat Tilmann Bollacher. **GH1**

Tag, die Bewegung und das Zusammensein», ermunterte Regierungsrat Hürzeler die Anwesenden. Landrat Tilmann Bollacher aus Waldshut erinnerte an das gemeinschaftsfördernde Radeln. Es sei zudem gut «etwas für die Gesundheit und die Umwelt zu tun». Christian Friker von der nationalen

slowUp-Trägerschaft wies darauf hin, dass der slowUp Hochrhein zu den ältesten der insgesamt 16 Anlässe in der Schweiz zu zählen sei. «Die slowUp-Landschaft wäre ohne diesen Anlass weniger schön», wand er den Fricktaler Organisatoren ein Kränzchen. OK-Präsident Gerhard Zumsteg unterstrich die

unkomplizierte, sehr kooperative Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Vereinen und weiteren Institutionen. Sein Dank galt auch den Sponsoren, die zusammen mit den Gemeinden alljährlich die Basis für einen erfolgreichen slowUp legten.

slowUp-Impressionen Seite 34

Kommentar

Es geht auch langsam



SUSANNE HÖRTH

Damit Radfahrer, Skater, Jogger und auch Spaziergänger einen ganzen Sonntag lang 32 Kilometer autofreie Strasse nutzen können, braucht es das grosse Schaffen von vielen. Insbesondere der Vorstand vom Verein slowUp Hochrhein engagiert sich, damit Tausende im Fricktal ein paar Stunden abschalten können. In gemächlichem Tempo geht es dabei durch die Dörfer, immer genügend Zeit, die schöne Landschaft auf sich wirken zu lassen. Der slowUp ist, wie Regierungsrat Alex Hürzeler treffend erwähnte, ein Tag der Langsamkeit. So zählt einen Tag lang im Fricktal und angrenzenden deutschen Gebiet nicht die Geschwindigkeit. Nicht der Erste, der durchs Ziel fährt, wird zum Sieger ausgerufen. Sieger sind jene, die diesen Tag gemächlich auf der Rundstrecke verbracht haben. Sieger sind auch diejenigen, die ihre Autos einen Tag in der Garage stehen gelassen und dadurch Geräusche wahrgenommen haben, die normalerweise von Motorenlärm übertönt werden.

susanne.hoerth@azag.ch

Klare Abfuhr für das Baumpflanzprojekt

Ja hingegen sagen die Eiker für Massnahmen gegen Schleichverkehr

Dass dem Eiker Gemeinderat eine steife Bise wegen des superlativen Baumpflanzprojekts entgegenbläst, war bereits im Vorfeld der Gemeindeversammlung nicht zu ignorieren. Dennoch überraschte die unmissverständliche Klarheit, mit der die Ortsbürgergemeinde (44 Teilnehmer) dem Projekt eine Abfuhr erteilte. Das Verdikt veranlasste den Gemeinderat, bei der Einwohnergemeinde den Kreditantrag von 200 000 Franken für das Baumpflanzprojekt (Baumpflegebeiträge über 20 Jahre) von der Traktandenliste abzusetzen.

Die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde (120 Teilnehmer) versagten dem Gemeinderat zudem den Baukredit von 66 000 Franken für das Erstellen von versenkbaren Pollern auf der Neumattstrasse. Übereinstimmung herrschte darüber, dass mit Verkehrsbeschränkungen und -verboten dem Schleichverkehr zu Leibe gerückt werden soll. Die Genehmigung der guten Rechnungsabschlüsse bei der Ortsbürger- und Einwohner-

gemeinde, die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an einen unbescholtenen deutschen Einwohner, die Änderung des Abfallreglementes bezüglich der Kadaverbeseitigung und die Kredite für die Festaktivitäten zum Jubiläumsjahr 2010 gerieten dabei fast zur Nebensache.

35 neue Wohnungen

Äusserst positiv und mit grosser Bewunderung wurden die Ankündigungen von Gemeindevizeammann Collin aufgenommen, dass im Zentrum Eiken, genauer hinter dem Restaurant Rössli, ein Grossprojekt mit 35 Wohnungen und einem Grundversorgungszentrum Gesundheit im EG (mit Arztpraxis, Apotheke und weiteren Gewerberäumlichkeiten zur Synergie-nutzung) realisiert werden soll. Können die Landerwerbsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden, dürfte die Baueingabe in Kürze folgen. Ein privates Baukonsortium verfügt über gesicherte Investoren. Da der Gemeinderat aus strategi-

schon und dorfpolitischen Überlegungen für die Gemeinde eine Investitionsbeteiligung im gewerblich nutzbaren Gebäudebereich anstrebt, findet für die erforderlichen Kreditbeschlüsse voraussichtlich im September 2009 eine ausserordentliche Einwohner- und/oder Ortsbürgergemeindeversammlung statt. Der Gemeinderat zeigt sich voller Hoffnung, dass das für Eiken einmalige Projekt mit grosser Nachhaltigkeit für die Bevölkerung und die Standortattraktivität erfolgreich und mit äusserst «sportlichem» Terminplan realisiert werden kann.

Mit Informationen zum Stand des Leitbildes «In Eiken zu Hause», zu den gemeinderätlichen Klausurtagen zwecks Vorbereitung der Amtsperiode 2010–2013 und einem Überraschungsbüchlein zum 10-jährigen Ratstätigkeit von Frau Vizeammann Yvonne John konnte Gemeindevizeammann Collin die mit sehr emotionalen Voten geführte Gemeindeversammlung schliessen. (MWE)



1345 Porträts werden zum Regenbogen

Rheinfelden stand am Samstag ganz im Zeichen des Jugendfestes. Im Mittelpunkt der traditionellen Schülerumzug zum Motto «Zeitreise». Ein vielfältiges Bühnenprogramm wurde bis spät nachts geboten. Etwas ganz besonderes hatte sich die Rheinfelder Jugendfestkommission zur Dekoration des Hugenfeldschulhauses ausgedacht.

Dort versammeln sich derzeit, an der Schulhauswand aufgehängt, 1345 von Kindern und Jugendlichen gefertigte Selbstporträts in Regenbogenfarben zu einem imposanten Regenbogenegebilde – «jedes Porträt ein Unikat», so Stadträtin Béa Bieber, «und jedes davon gibt unserer Gemeinde ein Gesicht.» **Seite 37**